

Bank & Umwelt

Der Infodienst der UmweltBank i. G.

2. Ausgabe ■ Dezember 1995

Aktivitäten der UmweltBank

Mit besten Empfehlungen

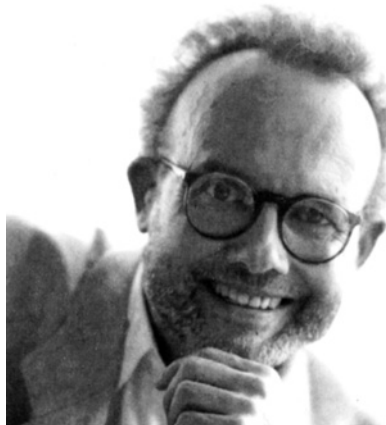
Seit dem Erscheinen der ersten Ausgabe von *Bank & Umwelt* im November ist die *UmweltBank* weiter gewachsen. Der positive Verlauf der Emissionen erforderte rasches Handeln und so wurde das Mitarbeiterteam der *UmweltBank i.G.* auf 19 telefonerfahrene Bankprofis erweitert.

Die entstehende *UmweltBank* wünscht sich einen breiten Kreis von Teilhabern. Sie arbeitet deshalb mit unterschiedlichen Vertriebspartnern zusammen. Die *UmweltBank i.G.* ist aber auch selbst im Vertrieb aktiv. Es wurden Anzeigen in überregionalen Tageszeitungen und Magazinen wie *SZ*, *FAZ*, *Handelsblatt*, *Zeit* oder *Spiegel Spezial* geschaltet. Mitarbeiter wurden geschult und neue Prospekte gedruckt. Die *UmweltBank i.G.* setzt darüber hinaus auf das Empfehlungsprinzip und kooperiert mit Firmen und Verbänden, die schon seit langem erfolgreich im Umweltbereich tätig sind. So fügt der *WWF* (World Wide Fund for Nature) seinem Journal 01/96 einen Folder der zukünftigen *UmweltBank* bei. Und *hess natur*, Butzbach – das Versandhaus für ökologische Kleidung mit ca. 280 Mitarbeitern – legt allen Paketsendungen seit

kurzem unsere neue Broschüre bei. Besonders erfreulich für die *UmweltBank i.G.*: *Heinz Hess*, Pionier bei der Entwicklung natürlicher Kleidung und Inhaber von *hess natur* unterstützt die Initiative der *UmweltBank i.G.* mit einem persönlichen Empfehlungsschreiben, das wir hier abdrucken:

„Die Zeit ist reif.“ Das sagte ich mir, als ich vor fast 20 Jahren *hess natur* ins Leben rief – obwohl damals noch kaum von natürlicher Kleidung und gesunder Ernährung, von naturgerechtem Landbau und alternativen Energien gesprochen wurde. Seither ist die

– Fortsetzung auf Seite 2 –



Heinz Hess, Inhaber des *hess natur* Versandhauses

Editorial

Frohe Feste

Einige Tage vor dem Jahresende erscheint die zweite Ausgabe von *Bank & Umwelt*. Ich nutze diese Gelegenheit gerne, um Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, eine besinnliche, erholsame Weihnachtszeit und alles Gute für das kommende Jahr 1996 zu wünschen.

Einige von Ihnen warten sicher schon gespannt auf neue Informationen von der *UmweltBank i.G.* Wir werden Sie nicht enttäuschen. Wie geplant ist Anfang Dezember die wichtige Entscheidung für den zweiten Vorstand im Aufsichtsrat gefallen. Die Voranfrage beim Bundesaufsichtsamt in Berlin verlief für unseren Bewerber aus Luxemburg erwartungsgemäß positiv. In der nächsten Ausgabe werden wir Ihnen meinen neuen Kollegen ausführlich vorstellen. Mit einem Gruppenbild des Gründungsteams haben wir im November begonnen. Wir präsentieren Ihnen in der Folge Kurzporträts unserer Mitarbeiter/innen und starten mit Herrn Georg Hetz. Ich wünsche Ihnen wieder eine interessante Lektüre

Horst P. Popp
Horst P. Popp · Vorstand

– Fortsetzung von Seite 1 –

Zahl der Unternehmen und Organisationen, die ökologisch denken und handeln, genauso gewachsen wie der Kreis von Menschen, die gesund und umweltbewußt leben. Es fehlt nicht an ökologischen Ideen und Engagement. Oft liegt es daran, daß sich „Gleichgesinnte“ nicht kennen, daß Projekte und Angebote, die existieren, nicht bekannt sind. Und immer noch und immer wieder fehlt es an Geld, das zielgerichtet investiert werden kann. Hier setzt eine neue Initiative an: Die UmweltBank. Ich habe die Menschen, die das Projekt tragen, kennengelernt. Ich weiß aus meiner Erfahrung als Unternehmer, daß professionelles Finanzmanagement eine der Schlüsselstellen ist, wenn wirtschaftlicher Erfolg dem Schaffen umwelterhaltender Werte dienen soll – und umgekehrt. Ich bin überzeugt, daß Ökonomie und Ökologie sich in einem ganzheitlichen Sinne gewinnbringend miteinander verbinden lassen.



Prospekte der UmweltBank i.G.

„Die Bank der Zukunft“: Die beiliegende Broschüre informiert über Konzept und Perspektiven der zur Zeit entstehenden UmweltBank. Ich empfehle sie Ihrer Aufmerksamkeit und verbleibe mit herzlichen Grüßen

Ihr Heinz Hess

11 Fragen an die UmweltBank i.G.

Unser Telefonteam ist immer bemüht, unseren Kunden all Ihre Frage zu beantworten. Das UmweltBank Team arbeitet eng zusammen, um die Erfahrungen aus dem intensiven Kundenkontakt – die zeigen, wo Informationsbedarf besteht – schnell in entsprechende Informationen umsetzen zu können. Wir haben hier die Antworten auf die meistgestellten Fragen zusammengestellt. Sie geben komprimiert und anschaulich wichtige Daten und Fakten zur UmweltBank i.G. wieder.

Allgemeines

Wer steht hinter der UmweltBank i.G.?

Gemeinsam mit seiner Ehefrau hat der Bankvorstand Horst P. Popp die UmweltBank initiiert und finanziert. Ende letzten Jahres sind weitere zehn umweltengagierte private Investoren vom Notar bis zum Kinderarzt und vom Ingenieur bis zum Unternehmer als Mitgesellschafter eingestiegen.

Ist der erforderliche zweite Vorstand schon vorhanden?

Ja. Das zukünftige zweite Vorstandsmitglied kommt aus Luxemburg und steht uns ab Anfang nächsten Jahres zur Verfügung. Wir werden den Vorstand in der nächsten Ausgabe von Bank & Umwelt vorstellen.

Wird die UmweltBank auch Zweigstellen in größeren Städten eröffnen?

Kostenintensive Zweigstellennetze sind nicht mehr zeitgemäß. Als innovative Direktbank berät die UmweltBank ihre Kunden per Telefon, bzw. in ausgewählten Fällen vor Ort. Die UmweltBank wird für ihre Kunden bequem und effizient per Telefon, Brief oder Fax erreichbar sein. Die durch die Direktbank-Struktur erwirtschafteten

Kostenvorteile, geben wir übrigens in Form von guten Konditionen an unsere Kunden weiter.

Bankzulassung

Haben Sie bereits die Bankzulassung?

Die zukünftige UmweltBank wird den Zulassungsantrag für das Bankgeschäft in Kürze stellen. Der Initiator stand von Anfang an in engem Kontakt mit dem Bundesaufsichtsamt für das Kreditwesen in Berlin. Alle Vorgespräche sind positiv verlaufen.

Wird die UmweltBank einer Einlagensicherung angehören?

Parallel zum Antrag auf Bankzulassung stellen wir als Aktiengesellschaft den Aufnahmeantrag beim Bundesverband der Deutschen Banken und damit auch der Einlagensicherung.

Aktien

Wie werden die Aktien verwahrt?

Alle Aktien werden in einer Sammelurkunde verbrieft. Die zukünftige UmweltBank führt für jeden Aktionär ein gebührenfreies Namensdepot. Mit Börseneinführung können diese Aktien auch auf ein bestehendes Depot bei einer anderen Bank übertragen werden.

Wann geht die UmweltBank an die Börse?

Der Börsengang ist innerhalb der nächsten drei bis fünf Jahre geplant. In der Satzung wurde dazu bereits vorbereitend die Umstellung auf Inhaberaktien und die Einführung der Fünf-DM-Aktie vorgesehen.

Wie kann ich meine Aktien der zukünftigen UmweltBank wieder verkaufen?

Über den außerbörslichen Telefonhandel

wird dies ab Bankzulassung täglich möglich sein. Wir empfehlen allen Anlegern allerdings ein mittelfristiges Engagement.

Wie sicher ist meine Beteiligung bei der UmweltBank i.G.?

Die Aktienzeichner zahlen Ihren Anlagebetrag auf das bei der DG BANK geführte Treuhandkonto des Wirtschaftsprüfers Hans Buckert. Er gibt diese Zahlungen nur Zug um Zug gegen Vorlage der Bankzulassung frei.

Die Beteiligung der stillen Gesellschafter erfolgt im Gegensatz dazu aus steuerlichen Gründen direkt an die D.U.B. UmweltVermögensverwaltung AG, der zukünftigen UmweltBank AG, Nürnberg. Die stillen Gesellschafter tragen gemeinsam die Investitionskosten wie z.B. Gehälter und EDV-Ausstattung und beteiligen das Finanzamt an ihrem Investment.

Stille Beteiligung

Bis wann muß ich zeichnen, wenn ich noch für 1995 Steuervorteile nutzen möchte?

Zeichnungsschein und Zeichnungsbetrag sollen noch vor Weihnachten bei uns eingehen, damit die steuerliche Anerkennung für dieses Jahr noch gewährleistet wird.

Wie hoch ist die Verlustzuweisung der stillen Beteiligung für 1995?

Alle rechtzeitig eingegangenen Zeichnungen erhalten eine 100%ige Verlustzuweisung für dieses Jahr.



I ■ M ■ P ■ R ■ E ■ S ■ S ■ U ■ M

Herausgeber: UmweltBank i.G.

Laufertorgraben 6 · D-90489 Nürnberg

Telefon (09 11) 53 08-0 · Telefax (0911) 53 08-119

Verantwortlich für den Inhalt: Sabine Maier-Popp

Gestaltung: motus Werbeagentur GmbH, Berlin

Druck: Druckhaus Brandenburg

Gedruckt auf 100% Recycling-Papier

Redaktionsschluß: 07.12.95

Sonnenheizung reduziert CO₂-Emissionen um bis zu 70 Prozent

Sonnenhäuser, deren Energiebedarf für Heizung und Brauchwasserbereitung ganzjährig von gespeicherter Sonnenenergie gedeckt wird, gehören zu den Projekten, die die UmweltBank in Zukunft unterstützen wird.

Die Sonnenhäuser der Firma iSolar GmbH speichern die „eingefangene“ Sonnenenergie im Fundament des Hauses und geben sie an das Erdreich darunter ab. Durch die Kombination von intelligentem und ganzheitlichem Bauen mit bereits vorhandenen Technologien ist es gelungen, ein umweltschonendes und preiswertes Niedrigenergiehaus zu realisieren.

Mit Sonnenkollektoren, rechnergestütztem Energiemanagement, -langzeitspeicherung und solarer Wärmedämmung sowie einem Wärmepumpensystem ist es möglich, ein Haus – auch größere Gebäude wie Hotels, Kindergärten etc. – nur mit Sonnenenergie zu beheizen. Die CO₂-

Emissionen werden so gegenüber Öl- oder Gasbeheizung um bis zu 70% reduziert. Durch die Nutzung der Sonnenenergie sagt iSolar dem Umweltproblem CO₂ und dem daraus resultierenden Treibhauseffekt konsequent den Kampf an, denn 40% des CO₂-Ausstoßes stammen von gewerblichen, privaten und kommunalen Heizquellen.



Dieses Sonnenhaus beherbergt einen Kindergarten

Mitarbeiterporträt

Kompetenter Bankprofi

Der gelernte Bankkaufmann Georg Hetz (Jahrgang 1952) verstärkt seit Anfang Oktober das Gründungsteam der UmweltBank. Seine Kompetenz im Bankgeschäft erwarb er sich in 27 Jahren Bankerfahrung. Leitende Positionen bei einer Großbank in Nord- und Süddeutschland, einer Bausparkasse und einer Nürnberger Privatbank kennzeichneten seinen beruflichen Werdegang. Er war maßgeblich beteiligt an der Gründung der Quelle Bank, bei der er über zwei Jahre als Produktmanager und Leiter des Affinity Marketing tätig war. Nach der Bankzulassung wird er bei der UmweltBank den Bereich

Direktbank/Anlageberatung übernehmen. Georg Hetz ist verheiratet und hat drei Kinder.



In der grünen Bankenszene tut sich was

Einen vollständigen Pressespiegel können wir Ihnen hier aus Platzgründen nicht abdrucken. Aber zumindest einige Ausschnitte möchten wir Ihnen präsentieren. Die kompletten Artikel können bei der UmweltBank i.G. angefordert werden.

„Ökobanker: Abschied vom Turnschuh-Image?“ in den VDI nachrichten, Nr. 45/1995, von Jörg Weber:

„In der grünen Bankenszene tut sich was. (...) und die Nürnberger UmweltBank hat von dem in der Branche üblichen Zinsverzicht die Nase voll. Ihren ökologischen Zielen bleiben sie treu. (...)“

Für die neue UmweltBank gelte, daß Anleger normale oder überdurchschnittliche Renditen erhalten sollen. Das Geld der Anleger werde, wenn seine Bank wie geplant im nächsten Frühjahr eröffnet, in ökologisch orientierte Unternehmen fließen. Und da wirft es allein schon deshalb gute Renditen ab, weil ökologisches Wirtschaften sparsam und deshalb erfolgversprechend sei, meint Popp.

Filialen plant die UmweltBank nicht, weil sie die Hausbank ihrer Kunden nur ergänzen, nicht aber ersetzen soll. Girokonten beispielsweise wird es für Privatkunden nicht geben. „Was ist daran ökologisch, wenn einer Geld für Miete oder Gehalt übern Tresen schiebt?“ fragt Popp. Wichtig sei vor allem, daß Umweltprojekte, wie Blockheizkraftwerke oder Niedrigenergiehäuser, finanziert werden. Dazu werde seine Bank Umwelt-Sparbriefe und -bücher zu attraktiven Konditionen anbieten. (...)“

„Grünes Geld“ in Mein Geld, 12/95, von Klaus Barde:

„Ökologie ist nicht mehr das Thema von Idealisten, sondern Mittelpunkt vieler marktwirtschaftlich orientierter Fragen unserer Industriegesellschaft. Aber die Finanzierung ökologisch orientierter Produktionsverfahren sowie sogenannter alternativer Techniken, zum Beispiel in den Bereichen Energiegewinnung, Müllentsorgung und Recycling leidet an der mangelnden Kompetenz vieler Banken.“

(...) Jedoch konnte die Öko-Bank den Rendite-Interessen der nicht ausschließlich idealistischen Kriterien investierender Anleger nicht immer genügen. Hier lag der Anlaß für den Bankfachmann Horst P. Popp die Vorstandstätigkeit bei der Öko-Bank zu beenden. Seine Maxime: „Ökologie darf Rendite nicht ausschließen, sonst sind keine breiten Anlegerkreise für sinnvolle, ökologisch orientierte Investitionen zu gewinnen.“ Die UmweltBank AG in Gründung will daher das Bankgeschäft mit mehr Dynamik und einer Öffnung für breitere Zielgruppen angehen.

(...) Aktuell wird ein Engagement bei der UmweltBank AG in Gründung von mehreren Finanzvertrieben und Finanzberatern als Aktienbeteiligung und als typisch stille Beteiligung angeboten. Ein interessantes Angebot deshalb, weil die Beteiligung an einer Bank in Gründung ein erhebliches Rendite-Potential bieten kann. (...) Darüber hinaus ist die neue Bank natürlich eine Berater-Bank für Projektfinanzierungen im ökologischen Markt. Hierzu steht die entsprechend fachkundige Mannschaft bereit. (...)

Post an die UmweltBank i.G.

Kreative Köpfe

Mit Bank & Umwelt, wollen wir Ihnen auch ein Forum für Ihre Meinung bieten. Da Leserbriefe in der Anfangsphase eines Newsletters noch rar sind, drucken wir hier eine ungewöhnliche Anfrage nach Infomaterial ab. Als kleines Dankeschön gab es für die Künstler einige unserer kompostierbaren Kugelschreiber, über die wir in der letzten Ausgabe berichteten. Wenn auch Sie uns schreiben wollen, unsere Adresse finden Sie im Impressum auf Seite 3. Wir freuen uns auf Ihre Post.



Fazit: Der Markt für ökologisch orientierte Finanzprodukte und Finanzdienstleistungen in der Bundesrepublik ist ein echter Zukunftsmarkt. Wie die Fülle der Engagements diverser Fonds-Initiatoren und auch vieler Lebensversicherer anzeigt, wächst das Vertrauen in die ökologisch-orientierte Geldanlage. Eine Nischenbank mit ökologisch orientiertem Profil wird den spezifischen Ansprüchen des wachsenden Umweltmarktes gerecht. Ihre Marktchancen sind als gut zu bewerten.“